



Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Bericht zum 3. Quartal 2013

Umfeldsituation

Die Umfeldbedingungen im europäischen Stahlbaumarkt haben sich zum Vorquartal kaum verändert. Eher ist eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs um die weniger werdenden Aufträge eingetreten mit weiterem Druck auf Preise und Margen. Die jüngsten positiven Konjunkturmeldungen aus den Medien werden sich im Stahlbausektor nicht vor Ende 2014 bemerkbar machen – traditionell hinkt die Stahlbaukonjunktur der übrigen Konjunktorentwicklung stark hinterher.

Stahlbauleistungen wurden auch im vergangenen Quartal vor allem aus Gewerbe und Industrie nachgefragt, wobei die Nachfrage aus dem Automobilssektor noch eine wesentliche Rolle spielt. Vereinzelt kommen Aufträge aus dem Infrastruktur- und Gesundheitsbereich auf den Markt. Der öffentliche Sektor fällt als Nachfrager durch die schwierige öffentliche Finanzsituation weiterhin aus. Großprojekte kamen ebenfalls nicht zur Vergabe.

Geografisch ist die Nachfrage in südeuropäischen Ländern vollständig ausgefallen. Aber auch in den Ländern Mittel-, West- und Nordeuropas zeigt sich eine zunehmende Verunsicherung. Am stärksten werden Stahlbauleistungen in Deutschland nachgefragt.

Geschäftsverlauf

Dank des hohen Auftragsstands zu Quartalsbeginn waren die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe auch im 3. Quartal des Jahres durchwegs sehr gut ausgelastet.

Bei der Akquisition neuer Aufträge machen sich die härteren Wettbewerbsbedingungen und schwächere Nachfrage deutlich bemerkbar. Der Auftragseingang bei kurzfristigen Projekten aus Gewerbe und Industrie war im Vergleich zu den Vorjahresquartalen wieder schwächer angesichts der nachlassenden Nachfrage aus dem Automotivsektor. Bei langfristigen Aufträgen im Infrastrukturbereich konnten jedoch durch Nachfolgeaufträge bei bestehenden Kunden ein stark höherer Auftragseingang als in den Vergleichsquartalen der Vorjahre erzielt werden. Insgesamt kann der Auftragseingang als recht zufriedenstellend beurteilt werden.

Durch den harten Wettbewerb wird es bei Neuaufträgen auch für die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe zunehmend schwieriger, Vollkostendeckung in den Preisvereinbarungen zu erreichen.

Einkaufseitig weisen die Vormaterialpreise sinkende Tendenz auf. Die Verfügbarkeit von Stahlprofilen war im Berichtszeitraum problemlos gegeben.

Per 30.9.2013 waren in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe 562 MitarbeiterInnen beschäftigt (Personalstand per 30.9.2012: 554).

Ausblick

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in Europa ist für die nächsten Monate eine weitere Abschwächung der Nachfrage nach Stahlbauleistungen in Europa zu erwarten.

Neben der schon länger ausfallenden Nachfrage aus dem öffentlichen Sektor wird sich die schwächere Investitionsbereitschaft aus den industriellen Sektoren, allen voran der Automobilbranche, bemerkbar machen. Eine Nachfragebelebung aus dem Energiesektor in Deutschland ist bislang ebenfalls ausgeblieben.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe ist derzeit mit einer zufriedenstellenden Auftragslage ausgestattet. Die Kapazitäten der Claus Queck GmbH in Düren werden noch bis Jahresende mit langfristigen Projekten im Kraftwerksbau ausgelastet sein. Der Auftragsstand der Haslinger Stahlbau-Gruppe sorgt für eine gute Auslastung bis in das vierte Quartal des Jahres. Für das laufende Geschäftsjahr sind wir daher zuversichtlich, zufriedenstellende Jahresergebnisse erreichen zu können.

Darüber hinausgehend ist jedoch aufgrund der derzeit absehbaren Marktentwicklung eine Abschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung stark eingeschränkt möglich.

Börsekennzahlen

		Höchstkurs 1-9 / 2012	per 1.1.2013	Höchstkurs 1-9 / 2013	Tiefstkurs 1-9 / 2013
Kurs	<i>in €</i>	53,50	58,00	58,00	49,90
Börsenkapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	80,3	87,0	87,0	74,9

Dr. Hans Heinz
Vorstand Hutter & Schrantz Stahlbau AG
Wien, am 31.10.2013